

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 3. Mai 1974

Einkommen-(Lohn-)steuer der Geistlichen. — Erhöhung der Bezüge der kirchlichen Beamten und Angestellten. — Tabelle der Grundvergütungen für die unter die Anlage 1 a zum BAT fallenden Angestellten nach Vollendung des 21. bzw. 23. Lebensjahres. — Ortszuschlag für die unter die Anlage 1 a zum BAT fallenden Angestellten. — Meldelisten für die GEMA. — Diözesankonferenz des BDKJ im Familienerholungsheim Hohritt. — Studienfahrt zum Berg Athos. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Kurs für Exerzitienleiter. — Priesterexerzitien. — Ernennungen. — Besetzung von Pfarreien. — Versetzungen. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 76

Ord. 8. 4. 74

Einkommen-(Lohn-)steuer der GeistlichenSteuerliche Mietwerte der
Pfarrwohnungen

Für die Berechnung der Lohnsteuer bei Geistlichen mit eigenem Hausstand, die mietfrei im Pfarrhaus wohnen, ist den Gehaltsbezügen der Mietwert als steuerpflichtiger Sachbezug zuzurechnen. In der monatlichen Gehaltsmitteilung der Allgemeinen Kath. Kirchensteuerkasse Freiburg ist dieser Sachbezug als „Geldwerter Vorteil 8“ entweder allein oder zusammen mit anderen geldwerten Vorteilen ausgewiesen. Grundsätzlich ist als Mietwert der durchschnittliche ortsübliche Mietpreis für ähnliche und vergleichbare Wohnungen anzunehmen.

Zur Vereinfachung des Verfahrens wurden von den Oberfinanzdirektionen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart in Angleichung an die ortsüblichen Mietwerte folgende pauschalen monatlichen Mietwerte festgelegt:

1. Für die vor dem 1. Januar 1950 bezugsfertig gewordenen Pfarrwohnungen
 - a) in Gemeinden bis zu
5 000 Einwohnern 144,— DM
 - b) in Gemeinden mit mehr als
5 000 bis zu 20 000 Einwohnern 168,— DM
 - c) in Gemeinden mit mehr als
20 000 Einwohnern 200,— DM
2. Für die nach dem 31. Dezember 1949 bezugsfertig gewordenen Pfarrwohnungen
 - a) in Gemeinden bis zu
5 000 Einwohnern 200,— DM
 - b) in Gemeinden mit mehr als
5 000 bis zu 20 000 Einwohnern 224,— DM
 - c) in Gemeinden mit mehr als
20 000 Einwohnern 256,— DM

Diese Mietwerte gelten für die Jahre 1974 und 1975. Maßgebend ist die Einwohnerzahl des Amtlichen Gemeindeverzeichnisses des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Die angeführten Mietwerte waren bereits seit 1. Januar 1974 bei der Berechnung der Lohnsteuer anzuwenden.

Sofern einzelne Pfarrwohnungen nach Lage, Bauweise und Ausstattung nicht annähernd den von den Oberfinanzdirektionen festgesetzten pauschalen Mietwerten entsprechen, kann die Herabsetzung des Mietwerts beantragt werden. Der erforderliche Antrag ist bei der Erzb. Finanzkammer einzureichen, die sich mit dem zuständigen Finanzamt in Verbindung setzen wird. In dem Antrag ist anzugeben, welche Räume das Pfarrhaus im einzelnen enthält, wie sie im einzelnen genutzt werden und welcher Mietwert für die Pfarrwohnung nach Vergleich mit anderen ähnlichen Wohnungen als angemessen angesehen wird.

Nr. 77

Ord. 22. 4. 74

**Erhöhung der Bezüge der kirchlichen
Beamten und Angestellten**

1. Durch den Entwurf eines Dritten Gesetzes über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern (Drittes Bundesbesoldungserhöhungsgesetz) ist eine Erhöhung der Sätze der Grundgehälter und des Ortszuschlags der Landesbeamten mit Wirkung vom 1. Januar 1974 vorgesehen. Diese Besoldungserhöhung wird laut Rundschreiben des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 19. März 1974, Az. III B 1 — 106/73/I/Win, vorgriffweise angewandt. Wir haben diese Regelung übernommen und die Gehälter der kirchlichen Beamten entsprechend erhöht. Das genannte Rundschreiben mit den neuen Tabellen für die Grundgehälter und Ortszuschläge wird demnächst veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg.

2. Durch Rundschreiben des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 25. März 1974, Az. III E 34—143/I/Hp, wurde der Entwurf des Vergütungstarifvertrags Nr. 12 zum BAT vom 16. März 1974 bekanntgegeben und die Berechnung der Vergütun-

Tabelle der Grundvergütungen für die unter die Anlage 1 a zum BAT fallenden Angestellten nach Vollendung des 21. bzw. 23. Lebensjahres

(§ 27 Abschn. A BAT)

Vergütungsgruppe	Grundvergütung der Lebensaltersstufe nach vollendetem Lebensjahr (monatlich in DM)														
	21.	23.	25.	27.	29.	31.	33.	35.	37.	39.	41.	43.	45.	47.	49.
I	2392,26	2521,96	2651,67	2781,37	2911,07	3040,78	3170,48	3300,19	3429,89	3559,59	3689,30	3819,—	3948,70		
I a	2205,04	2305,83	2406,61	2507,40	2608,19	2708,98	2809,77	2910,55	3011,34	3112,13	3212,92	3313,71	3410,35		
I b	1960,30	2057,20	2154,09	2250,98	2347,87	2444,76	2541,66	2638,55	2735,44	2832,33	2929,22	3026,12	3122,79		
II a	1737,61	1826,60	1915,60	2004,60	2093,60	2182,60	2271,60	2360,60	2449,60	2538,60	2627,60	2716,54			
II b	1620,13	1701,26	1782,39	1863,52	1944,65	2025,78	2106,91	2188,04	2269,17	2350,30	2431,43	2466,91			
III	1544,27	1620,13	1696,—	1771,87	1847,74	1923,61	1999,48	2075,34	2151,21	2227,08	2302,95	2378,82	2451,—		
IV a	1399,88	1469,30	1538,72	1608,13	1677,55	1746,97	1816,39	1885,81	1955,23	2024,65	2094,07	2163,49	2231,97		
IV b	1279,95	1335,02	1390,09	1445,15	1500,22	1555,29	1610,35	1665,42	1720,49	1775,56	1830,62	1885,69	1893,01		
V a	1131,78	1175,40	1219,02	1266,13	1314,55	1362,97	1411,39	1459,81	1508,22	1556,64	1605,06	1653,48	1698,44		
V b	1131,78	1175,40	1219,02	1266,13	1314,55	1362,97	1411,39	1459,81	1508,22	1556,64	1605,06	1653,48	1656,84		
V c	1065,98	1107,26	1148,54	1189,82	1231,10	1274,14	1319,96	1365,78	1411,60	1457,42	1502,66				
VI a	1006,43	1038,33	1070,23	1102,13	1134,03	1165,93	1197,83	1229,73	1262,20	1297,61	1333,02	1368,43	1403,84	1439,25	1469,62
VI b	1006,43	1038,33	1070,23	1102,13	1134,03	1165,93	1197,83	1229,73	1262,20	1297,61	1333,02	1360,72			
VII	928,16	954,07	979,98	1005,89	1031,80	1057,71	1083,62	1109,53	1135,44	1161,35	1187,26	1205,96			
VIII	854,33	878,03	901,73	925,43	949,13	972,83	996,53	1020,23	1043,93	1061,55					
IX a	824,53	846,90	869,27	891,64	914,01	936,38	958,75	981,12	1000,92						
IX b	789,68	810,94	832,20	853,46	874,72	895,98	917,24	938,50	953,51						
X	728,63	749,89	771,15	792,41	813,67	834,93	856,19	877,45	891,78						

gen nach diesem Tarifvertrag ab 1. Januar 1974 angeordnet. Wir übernehmen diese Regelung für die kirchlichen Bediensteten und ermächtigen die Kirchengemeinden, entsprechend zu verfahren. Nachstehend veröffentlichen wir die Tabelle der Grundvergütungen für die unter die Anlage 1 a zum BAT fallenden Angestellten nach Vollendung des 21. bzw. 23. Lebensjahres (Anlage 1) sowie die Tabelle für die neuen Ortszuschläge (Anlage 2). Das genannte Rundschreiben mit allen Anlagen wird demnächst veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg.

Anlage 2

Ortszuschlag für die unter die Anlage 1 a zum BAT fallenden Angestellten

Tarifklasse	Vergütungsgruppe	Stufe 1 ledig	Stufe 2 verheiratet	Stufe 3 (bei einem kinderzuschlagsberechtigten Kind)
Monatsbeträge in DM				
I b	I bis II b	449,—	548,34	600,51
I c	III bis V a / b	399,05	484,52	536,69
II	V c bis X	371,85	458,99	511,16

Bei mehr als einem kinderzuschlagsberechtigten Kind erhöht sich der Ortszuschlag für jedes weitere zu berücksichtigende Kind, und zwar

für das zweite bis zum fünften Kind um je 61,05 DM
für das sechste und die weiteren Kinder um je 76,04 DM

Nr. 78 Ord. 10. 4. 74

Meldelisten für die GEMA

Wir erinnern daran, daß spätestens zum Jahresbeginn die Listen „Musik im Gottesdienst“ für die GEMA vorzulegen waren.

Sofern Listen während des Jahres voll werden, sind sie sofort einzusenden. Sofern noch Listen ausstehen, bitten wir, diese dem Amt für Kirchenmusik, 78 Freiburg, Schoferstraße 4, vorzulegen.

Nr. 79 Ord. 24. 4. 74

Diözesankonferenz des BDKJ im Familienerholungsheim Hohritt

Vom 7. bis 11. Mai 1974 findet im Familienerholungsheim Hohritt die jährliche Diözesankonferenz des BDKJ statt. Sie steht unter dem Thema „Damit der Mensch nicht Opfer des Menschen sei“ und will sich insbesondere um bessere Begegnung und Partnerschaft in der Pfarrgemeinde bemühen. Hierzu wird Dipl. päd. Friedrich Nahrman von der Akademie für Jugendfragen in Münster das einleitende Referat halten. Auf dieser Grundlage sollen dann Wege zu einer besseren Praxis in den Pfarrgemeinden gefunden werden. Am Freitag, den 10. Mai schließt sich der Konferenzteil an.

Die Diözesankonferenz gilt für die hauptamtlich in der Kirchlichen Jugendarbeit Tätigen sowie für die Dekanatsjugendseelsorger als dienstliche Verpflichtung.

Studienfahrt zum Berg Athos

Der Verband Bildung und Erziehung veranstaltet vom 12. bis 23. August 1974 eine Studienfahrt zum Berg Athos. Dabei werden Großklöster, Mönchsdörfer, Ikonenmaler und Einsiedler besucht. Auch die Besteigung des Athosgipfels ist (für Freiwillige) im Programm vorgesehen. Die Reise läßt auch Zeit für Erholung.

Kosten: DM 640,— ab München (Bahnfahrt mit Liegewagen), alles inbegriffen. Die Reisegruppe wird nicht groß sein.

Anmeldung und Auskunft: Konrektor Hehn, 6941 Laudenbach/Bergstraße, Sportplatzstraße 36, Tel.: 06201/75143.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Das vor einigen Jahren neu erbaute Pfarrhaus in Liedolsheim wird einem Ruhestandsgeistlichen als Wohnung angeboten.

Interessenten sind gebeten, sich an das Kath. Pfarramt, 7521 Huttenheim zu wenden.

Kurs für Exerzitienleiter

Ort: Diözesanhaus Vierzehnheiligen

Veranstalter: Institut der Orden, Frankfurt

Leitung: Peter Köster SJ

Ziel: In diesem Kurs soll mit den beiden ersten Phasen einer intensiven Lebensorientierung aus dem Glauben vertraut gemacht werden.

Anmeldung: Peter Köster SJ, 6 Frankfurt 1, Waldschmidtstr. 42 a, Tel.: 0611/446415.

Priesterexerzitien

Hünfeld

vierwöchige Exerzitien

1. bis 27. Juli P. Dr. Franz-Josef Steinmetz SJ

Anmeldung: Peter Köster SJ, Institut der Orden, 6 Frankfurt 1, Waldschmidtstr. 42 a, Tel. 0611/446415.

Ernennungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Gymnasialprofessor Hans Hubert Spönlein in Karlsruhe und Pfarrer Heinrich Weber in Neckarelz zum Geistlichen Rat ad honorem mit Urkunden vom 11. April 1974 ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Herrn Oberstudienrat Manfred Diewald, Schuldekan im Dekanat Offenburg, mit Wirkung vom 1. 5. 1974 zum Direktor des Seminars für Seelsorgehilfe und Katechese in Freiburg ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Herrn Pater Edwin Kremer OFM mit Wirkung vom 1. 4. 1974 zum Schuldekan des Dekanates Sigmaringen ernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat folgende Pfarreien verliehen:

mit Urkunden vom 2. April 1974

dem Pfarrer Raimund Aschenbrenner in Kuppenheim diese Pfarrei, Dekanat Rastatt

dem Pfarrer Norbert Häusle in Albrück diese Pfarrei, Dekanat Waldshut

dem Rektor Friedrich Wiebelt in Heidelberg, Hl. Geist, die Pfarrei Karlsruhe-Daxlanden Hl. Geist, Dekanat Karlsruhe

mit Urkunde vom 3. April 1974

dem Pfarrer Berthold Rauber in Straßberg die Pfarrei Singen Liebfrauen, Dekanat Hegau

mit Urkunde vom 4. April 1974

dem Pfarrkurat Bernhard Herrmann in Mannheim-Rheinau-Casterfeld St. Konrad diese Pfarrei

mit Urkunde vom 5. April 1974

dem Pfarrkurat Konrad Henn in Karlsruhe-Durlach-Aue St. Johann die Pfarrei Baden-Lichtental St. Bonifatius, Dekanat Gernsbach

mit Urkunden vom 9. April 1974

dem Pfarrer Heinrich Domagala in Eisenbach-Bubenbach St. Josef die Pfarrei Ettlingen weier St. Dionysius, Dekanat Ettlingen

dem Religionslehrer Bruno Hill in Ladenburg die Pfarrei Weingarten St. Michael, Dekanat Bruchsal

mit Urkunde vom 16. April 1974

dem Studentenpfarrer Helmut Welsch in Freiburg die Pfarrei Karlsruhe-Durlach-Aue St. Johann, Dekanat Karlsruhe

mit Urkunde vom 23. April 1974

dem Vikar Karl-Berthold Endres in Radolfzell St. Meinrad die Pfarrei Straßberg St. Verena, Dekanat Sigmaringen.

Versetzungen

1. Mai: Diesch Konrad, Kooperator in Singen Herz-Jesu, als Pfarrverweser nach Singen-Friedingen, Dekanat Singen,
3. Mai: Fürst Herbert, Vikar in Karlsruhe-Mühlburg, als Pfarrverweser nach Ketsch, Dekanat Schwetzingen,
3. Mai: Herz Horst, Vikar in Löffingen, als Pfarrkurat nach St. Benedikt Eisenbach, Dekanat Neustadt,
10. Mai: Schmid Günter, Vikar in Ketsch, als Vikar nach Ladenburg, Dekanat Weinheim.
13. Mai: Appel Robert, Vikar in Bräunlingen, als Vikar nach Weil a. Rh., St. Peter und Paul, Dekanat Wiesental

Im Herrn sind verschieden

28. April: Andris Guido, G. R. res. Pfarrer von Reichenau-Niederzell, † Reichenau-Niederzell
28. April: Hund Karl, res. Pfarrer von Rheinfelden-Nollingen, † Offenburg